

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart treibt die Islamisierung Deutschlands voran.

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 24/2017

Die *Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart* treibt die Islamisierung Deutschlands voran. Dazu wurde die Stelle eines „*Islamberaters*“ geschaffen. Der „*Islamwissenschaftler*“ *Dr. Hussein Hamdan* (38) hat den bischöflichen Auftrag, bei kommunalen Behörden und kirchlichen Einrichtungen vorzusprechen und diese davon zu überzeugen, „*Islambeauftragte*“ zu installieren und in alle vorhandenen Gremien Islamvertreter aufzunehmen.

❖ Dadurch würden die Interessen der Mohammedaner besser berücksichtigt. Das fördere die Integration und den gesellschaftlichen Frieden.

Als Mitarbeiter der Akademie genießt *Dr. Hussein Hamdan* den Vorteil, dass er als offizieller Repräsentant der katholischen Kirche auftreten kann und nicht gleich als Islam-Lobbyist erkannt wird.

❖ Der *katholische Islamberater Dr. Hussein Hamdan* (38) gehört zu einer libanesischen Sippe und bekennt sich zum Islam. Welcher islamischen Strömung er angehört, verschweigt er. Sein Gehalt bei der Akademie wird aus Kirchensteuern bezahlt.

Die christliche Taufe ist schon lange nicht mehr Voraussetzung für einen gut bezahlten Job bei der katholischen Amtskirche. Nach einem Referat von *Dr. Hussein Hamdan* über den Islam kritisierte ein Ex-Mohammedaner, der sich zum Christentum bekehrte:

- „*Der ganze Aufbau des Vortrages, der fast nur einseitig von tatsächlichen oder vermeintlichen positiven Aspekten des Islams berichtet, und alles Unschöne weglässt, zeigt, dass es dem Referenten nicht auf Redlichkeit ankommt, sondern allein auf Manipulation und Täuschung.*“

„*Islambeauftragte*“ oder „*Islamreferenten*“ gibt es bereits in 20 der 27 katholischen deutschen Diözesen. Im Bistum Aachen wurde zudem ein „*Arbeitskreis Islam*“ gegründet.

→ Statt vor dem Islam zu warnen, wird er irreführend als „*abrahamitische Schwesterreligion*“ gefeiert. Der „*Fachbereichsleiter für Interreligiösen Dialog*“ bei der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart, *Dr. Christian Ströbele* (38), gibt unumwunden zu, worauf er hinarbeitet:

❖ „*Angezielt ist, den Islam als ständigen Bezugspunkt christlicher Theologie zu etablieren.*“

Dieses Vorhaben erfährt volle Unterstützung durch den Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, *Dr. Gebhard Fürst* (68), und durch die Deutsche Bischofskonferenz, die selbstverständlich ebenfalls einen Islambeauftragten beschäftigt.

Imam Mohammed Tawhidi (34) sagte in einer Sendung des australischen Fernsehens zum islamischen Terroranschlag in Manchester vom 22. Mai 2017:

❖ „*Dies passiert wegen der islamischen Schriften, die wir haben. Sie verführen die*

muslimischen Jugendlichen dazu zu glauben: Wenn du den Ungläubigen tötest, dann ist das der Weg, wie du das Paradies erreichen wirst. Ich glaube, unsere Regierungsstellen haben die Situation falsch verstanden. Sie haben gute Beziehungen zur muslimischen Gemeinschaft. Das bedeutet aber nicht notwendigerweise, dass man sie kontrolliert und dass man einen lang vorbereiteten Angriff verhindern kann."

Der Imam holte noch weiter aus:

❖ „Kein Monat vergeht, wo nicht irgendwo auf der Welt ein terroristischer Anschlag passiert. Die letzten 1.400 Jahre hatten wir eine Religion des Krieges. Wie hat sich denn der Islam verbreitet von Saudi-Arabien bis hin nach Indonesien oder Bosnien? Durch das Schwert! Wir hatten viele Kriege. Und wenn dann jemand sagt: »Diese islamischen Schriften haben damit nichts zu tun.« Ich meine, das ist gegen die Tatsachen, das ist nicht wahr. Die islamischen Schriften sind genau das: Die Menschen anzutreiben, die Ungläubigen zu köpfen. Der Täter von Manchester glaubte daran, im Auftrag des Propheten Mohammed zu handeln. Wir dürfen die australische Bevölkerung nicht länger belügen: Wir haben in unseren Büchern die Lehre, Menschen zu köpfen und zu massakrieren."